

ABDICHTUNG

Magisches Licht

Im holländischen Wassenaar ist ein Museum für zeitgenössische Kunst entstanden. Die Innenräume werden durch ein raffiniertes **Glasdach** mit »doppeltem Boden« belichtet.

Text: **Kirsten Ohlendorf** | Fotos: **Carlisle und Kraaijvanger Architects/Ronald Tilleman**

Nahe der holländischen Nordseeküste bei Den Haag ist ein modernes Museum für die Kunst entstanden: Das Rotterdamer Architekturbüro Kraaijvanger Architects hat den Neubau eines Kunstpavillons im südholländischen Wassenaar entworfen und damit einer der bedeutendsten privaten Kunstsammlungen im Land nicht nur eine dauerhafte Unterkunft gegeben, sondern diese auch auf spektakuläre Weise ins rechte Licht gerückt.

Zuhause für zeitgenössische Kunst

Der Industrielle und Kunstliebhaber Joop van Caldenborgh hat in über 50 Jahren eine eindrucksvolle Sammlung zeitgenössischer Kunst zusammengestellt. Darunter befinden sich Werke solch berühmter Künstler wie Piet Mondrian, Andy Warhol, Richard Serra, Ellsworth Kelly oder Ai Weiwei. Van Caldenborgh ließ das Museum Voorlinden bauen, um diese Kunstwerke bestmöglich zu präsentieren und sie dauerhaft einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Kraaijvanger Architects entwarfen dafür einen lang gestreckten eingeschossigen Bau mit viel Glas und Fassaden aus sandfarbenem Naturstein, der sich perfekt in die landschaftliche Umgebung des 40 Hektar großen historischen Landguts einfügt, auf dem der Museumsbau errichtet wurde. Die Architektur ist offen und transparent, der Bau wirkt trotz seiner beeindruckenden Außenmaße von 50 x 120 m elegant und schlank. Unter seinem Dach befinden sich rund 4000 m² Ausstellungsfläche, eine Aula, eine Bibliothek, eine Restaurierungswerkstatt, ein Museumsshop und ein Restaurant. Die tragende und raumbildende Struktur des Gebäudes besteht aus sechs parallel angeordneten Wänden, die den Bau gliedern. Die großen Glasflächen in der Fassade schaffen eine Transparenz, die den fließenden Übergang von innen und außen bewirkt.

Außergewöhnliches Dach

Das Museum beeindruckt zudem durch ein durchdachtes Lichtkonzept: Die parallel angeordneten Wände verhindern direktes Licht von der Seite. Stattdessen setzten die Architekten auf indirekten Tageslichteinfall von oben durch das 2500 m² große



Unter dem Glasdach des Museum Voorlinden finden sich rund 4000 m² Ausstellungsfläche



▲ Für die Abdichtung der ins Dach eingearbeiteten Regenrinnen nutzen die Dachdecker Zuschnitte

Glasdach im Zentrum des Gebäudes, das aus 484 flach geneigten Glaselementen besteht. Etwa 2 m darüber befindet sich ein Dachaufbau aus weiß lackiertem Stahl, der auf eingespannten Stützen ruht und über dem Gebäude zu schweben scheint. Diese Konstruktion ist mit 115 000 schräg angeschnittenen Aluminiumzylindern versehen, die rund 20 Prozent des Tageslichts einfangen und in die Innenräume lenken. „In Kombination mit kleinen, unsichtbar in der Stahl Dachkonstruktion angebrachten LED-Uplights ist so dafür gesorgt, dass die Kunstwerke sowohl an sonnigen Tagen als auch nachts und zu jeder Jahreszeit fast magisch beleuchtet werden“, erläutert Projektarchitekt Dirk Jan Postel diesen außergewöhnlichen Dachaufbau. Zusammen mit den großflächigen Verglasungen im Nordosten und Südwesten des Museums kann so das berühmte „Dutch Light“, das während der vergangenen Jahrhunderte zahlreiche niederländische Künstler inspiriert hat, ins Gebäude eindringen und dort die Kunst ins rechte Licht setzen.

Vorkonfektionierte Abdichtung

Eine besondere Herausforderung für den Dachdeckerbetrieb Admiraal bestand in der Abdichtung der Flachdachfläche, die unter der wasserdurchlässigen Stahldachkonstruktion liegt. Zusätzlich mussten in den teilweise etwas niedriger ausgebildeten Seitenflügeln des Gebäudes auch geschlossene Flachdachbereiche mit einer Gesamtfläche von rund 4200 m² abgedichtet werden. Dabei kamen EPDM-Planen von Carlisle zum Einsatz, die oberhalb der Dämmung vollflächig auf dem Untergrund verklebt wurden. Da die Planen werkseitig im Hot-Bonding-Verfahren vorkonfektioniert werden, konnte die Anzahl der auf dem Dach auszuführenden Nähte auf ein Minimum beschränkt werden. „Diese Lösung bot uns die Möglichkeit, in kurzer Zeit eine große Fläche abzudichten“, begründet Projektkoordinator Bart van der Werf die Materialwahl. Rory Admiraal, Inhaber des Handwerksbetriebs Dakdekkersbedrijf Admiraal, ergänzt: „Die Hertalan-Planen sind nicht nur witterungsbeständig, sondern entsprechen auch den

Anforderungen der NEN 6063.“ Diese niederländische Norm stellt ein Pendant zur DIN 4102-7 dar, in der die Widerstandsfähigkeit gegen Flugfeuer und strahlende Wärme geregelt ist.

Maßgefertigte Formteile

Der Anschluss der Dachflächenabdichtung an die Glasdachkonstruktion wurde ebenfalls mit Hertalan Easy Cover ausgeführt. Für einen zügigen Arbeitsfortschritt im Bereich von Durchbrüchen und Ecken kamen außerdem maßgefertigte EPDM-Formteile zum Einsatz. Für die Anbindung der in die Dachfläche eingearbeiteten Regenrinnen, die mit EPDM-Streifen ausgekleidet wurden, nutzten die Dachdecker Zuschnitte. „Durch einen hohen Vorfertigungsgrad bei der Dachabdichtung sowie das perfekte Zusammenspiel der unterschiedlichen Bausteine war es möglich, die hohen Anforderungen des Auftraggebers termingerecht umzusetzen“, resümiert Rory Admiraal die Arbeit seines Betriebs an diesem besonderen Museumsbau. ■

STECKBRIEF

Objekt/Standort:
Museum Voorlinden
NL-2244 AG Wassenaar

Bauherr:
Caldic Collectie B.V.
NL-2244 AG Wassenaar

Architekten:
Kraaijvanger Architects
NL-3012 CC Rotterdam

Dachdeckerarbeiten:
Dakdekkersbedrijf Admiraal B.V.,
NL-1688 JH Nibbixwoud

Produkte:
EPDM-Dichtungsplanen
Hertalan Easy Cover,
maßgefertigte EPDM-Formteile aus
Hertalan Easy Cover,
Kontaktklebstoff Hertalan KS 205

Hersteller:
Carlisle Construction Materials Europe
D-21079 Hamburg
www.ccm-europe.com